

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß ich dich wieder hab, macht mich noch g'sund. Gest, Franzl, du bleibst schon da, bis ich ganz besser bin?"

Er zitterte heftig, doch schnell erwiderte er:

„Freilich, freilich, ich bleibe da, bis du gut bist . . . Aber jetzt, Mariete, laß mich ein bißchen reden und du tust zuhören — gelt?"

Mit diesen Worten nahm er ihre dünne Hand zwischen seine beiden. Dann erzählte er langsam und leise, wie er draußen im Krieg immer an sein Mariete gedacht, wie er es keinen Tag ver-



**Landesrat Direktor Pfeneberger in Linz.**

gessen, jede Nacht von ihm geträumt hab', und wie es ihm heute lieber sei denn je. Das gefiel dem Mariete so sehr, daß der Franzl es an den folgenden Tagen noch etliche Male erzählen mußte. Oft sagte das kranke Weiblein:

„Franzl, du machst mich ganz gesund. Ich bin schon viel, viel besser.“

Dem war aber nicht so, im Gegenteil, die Herzschwäche nahm von Tag zu Tag zu, und der Doktor erklärte, das Lichtlein könne jede Stunde auslöschen. Allein es löschte nicht so schnell aus, als